

B e g l e i t h e f t

**OLAF METZEL**  
**DEUTSCHE KISTE**

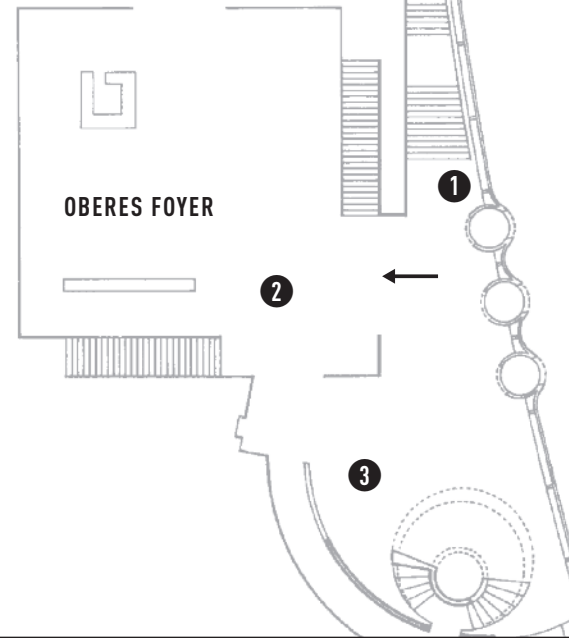
13. November 2015 – 14. Februar 2016

**n e u e s m u s e u m**

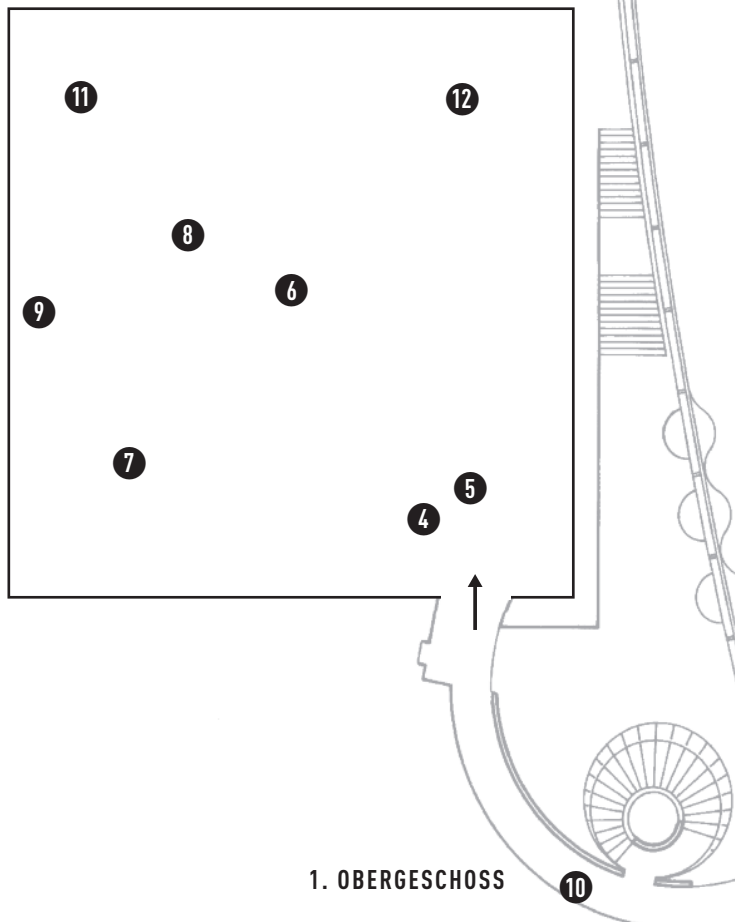
Staatliches Museum für Kunst und Design in Nürnberg

## AUSGESTELLTE WERKE

- 1 **BERLIN IN DER TASCHE, 2004** → S. 9  
Mofa, Kunststoff
- 2 **BEŞIKTAŞ JIMNASTIK KULÜBÜ, 1995** → S. 9  
Installation, mixed media; Museum Ludwig, Köln
- 3 **IDEALMODELL PK/90, 1987** → S. 12  
Eisenguss; Sammlung Böckmann, Berlin



## AUSSTELLUNGSZAAL / ZWISCHENGESCHOSS



- 4 AUF WIEDERSEHEN, 1996/2015 → S. 15**  
Aluminium, Stahl, Kunststoff
- 5 IN EINER ÖFFENTLICHEN HALLE IST NIE EIN MENSCH ZUM FEGEN DA, 1996/2014 → S. 17**  
PVC-Folie, Aluminium
- 6 DEUTSCHE KISTE, 1997 → S. 18**  
Beton, Stahl, Pigment
- 7 IL BALLETO DELLA CRISI, 1988 → S. 21**  
Zeitungsmatrizen, Aluminium; Privatsammlung Freiburg
- 8 DERMASSEN REGIERT ZU WERDEN, 2015 → S. 23**  
Aluminium, Stahl, Digitaldruck
- 9 MAIDAN III, 2015 → S. 26**  
Aluminium, Edelstahl, Digitaldruck
- 10 MELILLA, 2015 → S. 26**  
Aluminium, Edelstahl, Digitaldruck
- 11 PARKHAUS BREMER PLATZ, EBENE 4, 1997 → S. 30**  
Sound, Verstärker, 4 Dolby Surround-Boxen
- 12 MILIEUFRAGEN, 2007 → S. 32**  
Beton, Polyesterharz, Pigment

Wenn nicht anders angegeben, befinden sich die Werke im Besitz des Künstlers.

## EINFÜHRUNG

Kaum ein anderer deutscher Bildhauer rückt die Zeitgeschichte und deren Wahrnehmung so sehr in den Blickpunkt wie Olaf Metzler. Es sind politische wie gesellschaftliche Realitäten, die sowohl die Inhalte als auch das Material seiner Arbeiten bilden. Die öffentliche Rezeption und Reaktion ist Teil seiner ästhetischen Strategie. Metzler will das Bewusstsein für aktuelle Probleme schärfen und scheut sich dabei nicht, brisante und provokante Themen als solche auch zu benennen und sie auf ungewöhnlich radikale Weise künstlerisch umzusetzen. Insbesondere seine Arbeiten im öffentlichen Raum haben seit über 30 Jahren vielerorts zu heftigen und unreflektierten Reaktionen, bössartigen Anschuldigungen, Zerstörungen und der Beseitigung seiner Arbeiten geführt.

Auch in Nürnberg wurde 2006 die Diskussion um die Großskulptur *Auf Wiedersehen* äußerst kontrovers geführt. Die 17 Meter hohe und aus 780 Stadionsitzen des Berliner Olympiastadions bestehende Ummantelung des Schönen Brunnens am Hauptmarkt führte zu extremen Reaktionen seitens der Bevölkerung und Presse. Der Aufbau der Skulptur musste unter Polizeischutz gestellt werden.

Die Ausstellung im Neuen Museum zeigt nun, fast zehn Jahre später, dass Metzlers Arbeitsweise und Themen radikal geblieben sind, bietet dem Betrachter jedoch auch die Möglichkeit, sein Werk differenzierter wahrzunehmen. Neben Referenzen auf das System Kunst greifen viele der präsentierten Werke aktuelle Themen auf, wie beispielsweise die derzeitige Einwanderungs- und Flüchtlingspolitik. Grundlegend

spiegelt sich in fast allen seinen Arbeiten seit den 1970er Jahren die Auseinandersetzung mit (staatlicher) Macht, Kontrolle, Überwachung, Medienpolitik, Ausgrenzung, Migration und Gewalt, insbesondere auch im sogenannten Freizeitbereich, speziell im Fußballsport, wider.

In den meisten Skulpturen vermischen und verweben sich diese unterschiedlichen Themenbereiche mit kunstimmanenten, ästhetischen Fragestellungen. Das Zusammenspiel mit der Rezeption durch Betrachter sowie öffentliche Medien wird dabei zum wesentlichen Bestandteil der Arbeiten.

Nicht selten transportiert und vermittelt der Künstler mit seinen Werken ein gewaltiges Maß an Aggression und Zerstörung. Letztlich schafft Metzler »Bilder unserer Zeit«. Er will anregen, kulturelle und gesellschaftliche Probleme wahrzunehmen und Position zu beziehen gegenüber der Jetztzeit, der Alltagsrealität.



## 1 BERLIN IN DER TASCHE, 2004

Wie beiläufig abgestellt steht es da. Die Reifen aufgepumpt – zur Weiterfahrt bereit. Im musealen Kontext zunächst einmal fremd wirkend, integriert sich das Moped aber auch ganz selbstverständlich in das Foyer des Museums. Auf dem Gepäckträger ist ein Gegenstand befestigt, das sowohl Assoziationen an eine Tasche als auch an das Modell einer Skulptur wecken kann. *Berlin in der Tasche* bezieht sich auf einen gleichnamigen, von der *Berliner Morgenpost* herausgegebenen Berliner Stadt-Atlas mit Straßen- und Adressenverzeichnis, der seit den 1930er Jahren bis 1964 in immer wieder aktualisierter Form herausgegeben wurde. Anhand des Rasterplans entwickelte Metzel ein dreidimensionales Objekt. Es verweist auf den öffentlichen Raum und vermittelt darüberhinaus eine Art Selbstbewusstsein, alles in der Tasche bzw. im Griff zu haben.

## 2 BEŞIKTAŞ JIMNASTİK KULÜBÜ, 1995

Seit rund 30 Jahren setzt sich Olaf Metzel mit dem Themenkomplex Türkei/Islam/Migration/Exil auseinander. Mit seiner Installation *Türkenwohnung* (1982) und mit der Skulptur *Turkish delight* (2006) griff er beispielsweise Themen auf – Wohnungspolitik für ausländische Mitbürger in Deutschland und die Rolle der Frau im Islam –, die an den Ausstellungsorten zu heftigen Reaktionen der Öffentlichkeit führten.

*Berlin in der Tasche*, 2004

Die Installation *Beşiktaş Jimnastik Kulübü* schlägt nun den Bogen zu einem ebenfalls zentralen Thema in Metzels Werk: der Freizeitkultur. Insbesondere der Fußballsport mit allen seinen Nebenschauplätzen taucht immer wieder in seinen Arbeiten auf. Anlässlich der 4. Internationalen Istanbul Biennale *Orientation – The Image of Art in a Paradoxical World* 1995 entwickelte der Künstler gemeinsam mit dem Fußballtrainer Christoph Daum das Projekt zum türkischen Fußballclub *Beşiktaş*, dessen Trainer Daum zu dieser Zeit war. In den Medien wurde *Beşiktaş* damals als türkischer Meister gefeiert, was dem Fußballclub neuen Aufschwung brachte. Kopien von Pressemitteilungen, Fotos der Pressekonferenz, Interviews, Berichte aus Sportzeitschriften gingen in das Werk ein und wurden bis zum Abbau der damals acht Wochen lang gezeigten Installation laufend ergänzt.

Der an Konzeptkunst erinnernde, rundum behängte und beklebte Kiosk versammelt darüber hinaus zahlreiche Fanartikel und Eintrittskarten, die Autogramme der damaligen Spieler und Trainer sowie Devotionalien und originale Trainingsaufzeichnungen von Christoph Daum. Motivgeschichtlich steht der Kiosk in einer Tradition von Kunstwerken wie sie beispielsweise von Ben Vautier oder Claes Oldenburg bekannt sind. Entscheidender Unterschied ist jedoch, dass Metzel keine eigenen Kunstwerke präsentiert, sondern Produkte der Alltagskultur.

Neben dem Fußballsport an sich gilt Metzels Interesse gleichermaßen der Inszenierung dieser Massenergebnisse. Sein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Fußballstadion als einem öffentlichen



Beşiktaş Jimnastik Kulübü, 1995

Ereignis-Raum, der durch seine architektonische Struktur mit Rängen, Drehkreuzen und Sitzschalen das Publikum unter Kontrolle zu halten versucht. Gleichwohl kann diese Disziplinierung scheitern. Die Massen geraten zuweilen außer Kontrolle und Fußballstadien werden zu »Schlachtfeldern«. Bilder dieser Art werden in Metzels Installation *Auf Wiedersehen* bildhauerisch umgesetzt.

### 3 IDEALMODELL PK/90, 1987

Um Themen wie Gewalt und Zerstörung bildhauerisch umzusetzen, verwendet Metzel »die Instrumente der Konfrontationen« (Walter Grasskamp)<sup>1</sup> selbst als Ausgangsmaterial seiner Skulpturen. Gemeint sind damit insbesondere jene Gegenstände, die das Bild öffentlicher Eskalationen prägen, wie zum Beispiel Absperrgitter, zerstörte Drehkreuze oder demolierte Sitzreihen. Oftmals in monumentaler Größe platziert Metzel sie an meist markanten und neuralgischen Orten des öffentlichen Raums. Als skulpturale Zeichen greifen sie sowohl brisante tagespolitische Themen als auch immer wieder die grundsätzliche Fragestellung auf, inwieweit politische Auseinandersetzungen selbst in demokratischen Systemen zu gewaltsamen Formen führen können.

Metzel scheint dabei ein ganz besonderes Gespür für geschichtsträchtige Orte mit meist ambivalenter Vergangenheit zu haben. Seine

Idealmodell PK/90, 1987



in der Regel ortsbezogenen Interventionen fordern – auf zum Teil provozierende Weise – den Betrachter auf, neben den skulpturalen Gegenständen die entsprechenden Orte in ihrer historischen wie politischen Komplexität wahrzunehmen.

In diese Reihe gehört auch das *Idealmodell PK/90*. Diese vielfach vergrößerte und in Eisen gegossene Pistole wurde von Metzel 1987 auf einer Rasenfläche vor dem Kanzleramt in Bonn installiert. Die Pistole stellt eine bestimmte Waffe dar – Typ Walther PK/90 –, welche in den 1970er Jahren zu den gängigen Dienstwaffen der Polizei gehörte und mit politisch sehr prekären Einsätzen in Verbindung gebracht wird: beispielsweise der Erschießung des Studenten Benno Ohnesorg 1967 während der Demonstration gegen den Besuch des persischen Schahs in Berlin oder Polizeieinsätzen in Gorleben, Brokdorf, der Startbahn West und zahlreichen anderen mehr.

Metzel geht es dabei nicht um das Abbild dieses speziellen Pistolentyps. Vielmehr schafft er ein Bild, welches Gefährdungen unserer Zeit und Bedrohungen demokratischer Systeme festhält. Ein Bild für Gewalt, die Gegengewalt erzeugt. So sind auf dem *Idealmodell PK/90* (im Gegensatz zum Original) auf der Grifffläche und dem Pistolenlauf sieben Löcher angebracht und kommunizieren damit ihre Unbrauchbarkeit. Auch im musealen Kontext macht das *Idealmodell PK/90* auf die Brüchigkeit gesellschaftlicher Systeme aufmerksam.

## 4 AUF WIEDERSEHEN, 1996/2015

Ein chaotisches und gewaltsam zerstörtes Ensemble: Die Rahmen demolierter Handballtore hängen sowohl hinter als auch seitlich über einer völlig aus den Fugen geratenen, zertrümmerten Zuschauertribüne; die in sich selbst verwickelten Tornetze irgendwie darüber. Die Sitzebenen der Tribüne sind komplett verschoben, einzelne Sitzschalen haben sich teilweise oder auch ganz aus ihren Verankerungen gelöst. Gegenstände wie das Drehkreuz, das ansonsten Zuschauerströme organisiert und kanalisiert, ist verbogen und zerschmettert, seiner einstigen Funktion beraubt.

Im Vergleich zu der Installation *Beşiktaş Jimnastik Kulübü*, in der Olaf Metzel neben dem Zusammenhang zwischen Fußballkultur und Kommerzialisierung vorrangig das Freundschaftliche und Verbindende des Fußballsports hervorhebt, nimmt er bei *Auf Wiedersehen* eine völlig andere Perspektive ein.

Schon der Titel deutet darauf hin: »Auf Wiedersehen« singen Fans höhnisch, wenn der gegnerischen Mannschaft eine »rote Karte« gezeigt wird, sie eine Niederlage erlitten hat oder ein verletzter Spieler vom Platz getragen wird. In diesem Sinne liegt der Fokus dieser Installation auf den Erscheinungsformen ekstatischer Teilnahme an einem Fußballspiel und auf gewaltvollen Überschreitungen der Fans. Metzel befragt mit dieser Arbeit das Verhältnis zwischen Sport und Gewalt, Spielfeld und Tribüne, lässt dabei aber offen, ob dieser wechselseitige Bezug überhaupt ausschlaggebend ist für solche unkontrollierten Gewaltausbrüche. Vielmehr hält diese Arbeit der Gesellschaft den Spiegel ihrer eigenen Verfasstheit vor Augen.





Bei der gleichnamigen Installation, die 2006 zur Fußballweltmeisterschaft in Nürnbergs Innenstadt großes Aufsehen erregte, verwendete Metzel zwar sehr ähnliche Materialien, griff aber, wie bei zahlreichen anderen seiner Großskulpturen im Außenraum, auf architektonische Grundformen wie Turm und Säule zurück: Spiralförmig schraubten sich hier die Sitzreihen und -schalen zu einer gewaltigen Skulptur in die Höhe. »Für die Freunde der 3. Halbzeit ...«, so Olaf Metzel.

## 5 IN EINER ÖFFENTLICHEN HALLE IST NIE EIN MENSCH ZUM FEGEN DA, 1996/2014

Olaf Metzel kombiniert in dieser Ausstellung erstmals die beiden Werke *Auf Wiedersehen* und *In einer öffentlichen Halle ist nie ein Mensch zum Fegen da* zu einer Installation. Mit unterschiedlichem Akzent werden Haltungen und Ausdrucksformen der »Masse« aufgegriffen und miteinander in Verbindung gebracht. Wie schon bei Arbeiten wie *Frauen putzen besser* aus dem Jahr 2002 verwendet Metzel auch hier einen ebenso provokanten Titel. Das beim Betreten des Ausstellungsraumes nur von hinten zu sehende, großformatige Transparent hält auf der Vorderseite ein von Ernst Jünger zitiertes chinesisches Sprichwort bereit. Der deutsche Schriftsteller stellt das für diese Arbeit titelgebende Zitat »In einer

*Auf Wiedersehen*, 1996/2015

*In einer öffentlichen Halle ist nie ein Mensch zum Fegen da*, 1996/2014

öffentlichen Halle ist nie ein Mensch zum Fegen da« in Bezug zu einer komplexer angelegten Abhandlung über das Gemeinwohl. So thematisiert er beispielsweise die Diskrepanz zwischen privatem und öffentlichem Verhalten bezüglich der Freiwilligkeit von Arbeit. In diesem Sinne lässt Olaf Metzel unterschiedliche Auffassungen von Gemeinwesen aufeinanderprallen: das einerseits lapidar und vielleicht auch ironisch formulierte, andererseits auch moralisierende und an ein Kollektiv appellierende Zitat trifft auf ein zerstörerisches Bild. Der regulative Gedanke des Gemeinwohls wird hier in verschiedenen Facetten bzw. in seiner Brüchigkeit gezeigt und eröffnet vielfältige sozial- und rechtsphilosophische Fragestellungen.

## 6 DEUTSCHE KISTE, 1997

Schwer und wuchtig liegen sie da. Ineinander verschachtelte Behälter, die auseinandergebrochen, zerstört, teilweise geöffnet und teilweise verschlossen sind. Ausgedient? Offen gelassene Kisten – deutsche Kisten? Schon 1997 hat Olaf Metzel im Rahmen der im Martin-Gropius-Bau in Berlin gezeigten Ausstellung *Deutschland-bilder* mit dieser Skulptur Fragen an die deutsche Geschichte gestellt.

Selbstverständlich löst der Titel Assoziationen an die deutsche Vergangenheit aus – an verdeckte, verneinte, verborgen gebliebene und in Vergessenheit gedrängte historische Ereignisse. Doch auch

Deutsche Kiste, 1997



ohne einen Rückbezug auf die deutsche Geschichte werden gegenwärtige Themen und Probleme auf fast bedrückende Weise angedeutet: offene Kisten.

Die Form dieser Skulptur ist gleichermaßen symbolgeladen wie nichtssagend. Und genau deshalb ist sie womöglich auf verschiedene Inhaltsebenen übertragbar: die alte Kiste in immer neuen Kontexten.

Olaf Metzel stellt dieses Werk in aufwändigen Arbeitsprozessen selbst her. Industriell vorgefertigte Elemente aus Stahlrohr dienen ihm als Ausgangsmaterial für die Konstruktion dieser, im weiteren Herstellungsforgang mit Beton ausgegossenen und verschalteten Formen. Nach ihrer Fertigstellung oder auch schon während des Arbeitsprozesses werden sie vom Künstler wieder zerstört. »Nach Bakunin muss man sich Zerstörung als kreativen Akt vorstellen. Ich habe immer gesagt, die schönste Stelle musst du als erstes kaputtmachen, um weiterzukommen.«<sup>2</sup>

Nicht nur aufgrund der verwendeten Materialien Stahl und Beton erinnert diese Skulptur an die Ästhetik von Bunkern wie sie beispielsweise noch an der französischen Atlantikküste vorzufinden sind. Insbesondere die Dokumentation des französischen Philosophen Paul Virilio *Bunker Archaeology* hat die Architektur und Ästhetik, die skulpturale Sprache von Bunkern herausgestellt. Zugleich erinnert *Deutsche Kiste* an Särge – vermittelt Trostlosigkeit und Morbidität. Darüber hinaus spielt die Skulptur aber vielleicht auch auf bestimmte Verpackungen, wie die McDonald's-Box, an, die durch ihre massenhafte und weltweite Verbreitung nicht nur die Esskultur steuern, sondern damit auch gesellschaftspolitische, öko-

logische, gesundheitliche und nicht zuletzt soziale Probleme schaffen. Amerikanisierung und Globalisierung mögen weitere Stichworte für diese Art ökonomischen Symbolismus sein. Vielfach verstrickte »Beziehungskisten« sind angedeutet.

## 7 IL BALLETO DELLA CRISI, 1988

Die sternförmig aufgebaute Installation macht Metzels frühe Beschäftigung mit Printmedien deutlich. So kann *Il balletto della crisi* als eine Art Vorläufer für die in der Nachfolge entstandenen Werke, in denen der Künstler verschiedene Medienerzeugnisse als Werkstoff verwendete, gesehen werden. Metzel hat, wie an seiner jüngsten Skulptur *dermaßen regiert zu werden* deutlich wird, seine Auseinandersetzung mit Schlagzeilen und Bildern der täglichen Presse stetig weiterverfolgt.

Wenngleich die frühere Arbeit mittlerweile eine geradezu archivartige Anmutung bekommt, ist sie gleichwohl noch immer aktuell. Bei dem Titel der Arbeit handelt es sich um eine Schlagzeile, die Olaf Metzel 1988 der italienischen Zeitung *La Repubblica* entnahm und die sich auf die damals ständig wechselnden Kabinette der italienischen Regierung bezog.

Die italienische Tageszeitung bot dem Künstler zu diesem Zeitpunkt einen reichhaltigen Fundus an Material für seine bildhauerische Tätigkeit. Dabei setzte Metzel jedoch nicht die Originalseiten der Zeitung ein. Vielmehr wurden die dafür verwendeten, auf dünnes Aluminium



Il balletto della crisi, 1988

aufgeschweißten Matrizen von Metzel zu einer großformatigen Skulptur zusammengefügt.

Während die Fülle von Informationen in *Il balletto della crisi* eher additiv und linear angeordnet ist, präsentiert sie Metzel in der aktuellen Arbeit *dermaßen regiert zu werden* weitaus chaotischer im Sinne von sich überlagernder und undurchdringlicher erscheinenden »Nachrichten«. Bildhauerischer Ausdruck der Tatsache, dass die Welt und ihre Krisen komplexer und unübersichtlicher geworden sind.

## 8 DERMASSEN REGIERT ZU WERDEN, 2015

Der Titel dieser speziell für die Ausstellung in Nürnberg entstandenen Installation bezieht sich auf eine Textstelle der Schrift *Was ist Kritik?* des französischen Philosophen Michel Foucault<sup>3</sup>. Mit dem Zitat ist eine machtanalytische, kritische Haltung gegenüber historischen, gesellschaftlichen und sozialen Mechanismen sowie eine dialektisch angelegte Grundstruktur angedeutet, die sich auch in Metzels Arbeit widerspiegelt: in dem (Kräfte-)Verhältnis zwischen »dermaßen regiert zu werden« und nicht dermaßen regiert werden zu wollen.

Wie bei zahlreichen anderen seiner in den vergangenen Jahren entstandenen Wandarbeiten ist die bildhauerische Umsetzung, »wie wenn man die Zeitung aufschlägt und in ein dreidimensionales Bild überträgt« (Metzel)<sup>4</sup>. Dementsprechend bilden vom Künstler archivierte Bild- und Textmaterialien unterschiedlichster Themenbereiche den Rohstoff und Ausgangspunkt dieser Werke. Im vergrößerten Format werden diese mit neuesten digitalen Druckverfahren beidseitig auf Aluminiumplatten gedruckt – auf ein biegsames wengleich auch widerständiges Material, welches unter enormem Kraftaufwand verformt wird.

Mit *dermaßen regiert zu werden* entfaltet Metzel ein gesellschaftliches Bild-Panorama der Jetztzeit: zerschnittenes und neu zusammengesetztes Pressematerial – Fotoausschnitte mit Abbildungen beispielsweise von der Europäischen Zentralbank, Firmenlogos bestimmter

S. 24/25: dermaßen regiert zu werden, 2015



Bierhersteller, Fastfoodketten, Rattenfallen, Straßen mit Demonstranten, Containern und – immer wieder Mauern und Zäunen. Metzel verzichtet bei dieser Installation weitgehend auf Schriftzeichen. Vielmehr konzentriert er sich auf unterschiedliche Bildsprachen. So finden sich neben den Zeitungsausschnitten gleichermaßen abstrakte, grafische Bildstrukturen.

Die hier verwendeten schwarzweiß bedruckten Platten, die Olaf Metzel unter die ansonsten vorwiegend farbigen Formationen mischt, geben der Installation eine räumliche Tiefe. Zudem setzt Metzel bei dieser Arbeit Wellblech aus Stahl als bildnerisches Element ein. Sämtliche Teilstücke sind auf einer Trägerkonstruktion aus Aluminium fixiert – Spuren der technischen Herstellung sind bewusst sichtbar gelassen. Es kommt zu zahlreichen Verdichtungen und Überlagerungen der einzelnen Bildelemente, die letztlich Metzels Sicht auf die gesellschaftliche Wirklichkeit und seine Haltung hierzu wiedergeben.

## 9 MAIDAN III, 2015

## 10 MELILLA, 2015

Ästhetische Querverbindungen zwischen *dermaßen regiert zu werden* und den Wandarbeiten *Melilla* oder *Maidan III* liegen einerseits in der Technik der gefalteten und geformten Aluminiumplatten, die leicht und fast schwebend wirken, jedoch mit erheblichem körperlichen Einsatz in Form gebracht werden.

Maidan III, 2015





»Die exzessiven Möglichkeiten von Bildhauerei haben mich immer interessiert. Entscheidend dabei ist der Widerstand des Materials. Faltet man eine Platte aus Leichtmetall mehrmals, erhält man eine enorme Stabilität, die sich irgendwann nicht mehr steigern lässt. Wenn die Oberfläche bedruckt, also empfindlich ist, erreicht man die gewünschte Form nicht maschinell, sondern nur per Hand. Entsteht dann der Eindruck von gefaltetem Papier, bekommt das Relief die Leichtigkeit, die beabsichtigt ist.«<sup>5</sup>

Andererseits finden sich aber auch weitere formale Korrespondenzen zwischen diesen in der Ausstellung präsentierten »dreidimensionalen Bildern«, wie zum Beispiel dem Auftauchen bestimmter grafischer Formensysteme und Strukturen, mit denen Metzler jeweils unterschiedliche gesellschaftliche Themen abstrahiert. Material und Inspirationsquellen für *Melilla* und *Maidan III* sind jedoch auch hier Ausschnitte verschiedener Pressemitteilungen. An beiden Orten haben sich immer wieder blutige Auseinandersetzungen zugetragen – im Falle Melilla bis zum heutigen Tag.

Die über zwölf Kilometer lange und teilweise über sechs Meter hohe Verteidigungsanlage, die die spanische Exklave Melilla an der nordafrikanischen Küste vor illegalen Einwanderern schützen soll, führt seit Jahrzehnten zu Schlagzeilen. Seit ungefähr zehn Jahren hat sich aufgrund der Flüchtlingsproblematik auch in Melilla die Situation dramatisch zugespitzt: Über Algerien und Marokko versuchten und versuchen immer wieder Tausende von Menschen über diese aus drei

Melilla, 2015

Zaunreihen mit Nato-Stacheldraht geschützte Festung nach Spanien oder in andere europäische Länder zu gelangen.

Den blutigen Ereignissen auf dem Maidan, dem zentralen Platz der ukrainischen Hauptstadt Kiew, widmet Olaf Metzel drei Wandarbeiten, von denen eine präsentiert wird. Im Februar 2014 eskalierte dort die Situation: Extrem brutale Straßenschlachten zwischen Polizei und Regierungsgegnern führten zu fast 100 toten Demonstranten, zahlreichen Verletzten und großflächiger Verwüstung des Platzes.

Bis heute sind die wahren Hintergründe dieser Eskalation noch nicht geklärt. Darüber hinaus spielt Metzel auch auf die arabische Herkunft des Begriffes Maidan an, der in persischer, türkischer, georgischer und armenischer Sprache »öffentlicher« bzw. »offener« Platz bedeutet. Auch mit *Maidan III* macht Olaf Metzel auf real existierende Um- bzw. Missstände aufmerksam und regt dazu an, sie bewusst wahrzunehmen und sich damit auseinanderzusetzen.

## 11 PARKHAUS BREMER PLATZ, EBENE 4, 1997

Die dramatische Krisensituation des Volkswagen-Konzerns sowie die damit verbundene Demontierung des Mythos VW stellt die Arbeit *Parkhaus Bremer Platz* in einen absolut aktuellen Zusammenhang. Die Installation wird gar fast zur Metapher für diese Krise: die Autowelt wird an die Wand gefahren.

Die akustische Installation wurde erstmals im Rahmen der Ausstellung *Skulptur Projekte Münster 1997* präsentiert. Von einem Bewegungs-



Parkhaus Bremer Platz, 1997

melder ausgelöst, wurde auf der obersten Ebene eines Münsteraner Parkhauses im Dolby-Surround-Verfahren der Soundtrack eines zunehmend intensiver werdenden Geräusches wiedergegeben: Die von einem realen Auto-Crashtest aufgenommenen Geräusche eines anfahrens Autos enden mit einem enorm lauten, dumpfen Schlag. »Straße und Verkehr sind Abladeplatz von Aggressionen«, so Metzel, dessen Projekt in Münster mit erheblichen Angriffen von Seiten einiger Parkhausbesucher und Anwohner konfrontiert wurde. Die Arbeit musste sogar kurzweilig von der Polizei ausgeschaltet werden, konnte



aber nach Verhandlungen mit den entsprechenden Behörden wieder installiert und der Öffentlichkeit für einige Stunden am Tag präsentiert werden.

Dem Nürnberger Ausstellungsraum angepasst, werden Geschwindigkeits- und Mobilitätswahnsinn dem (nichtsahnenden) Besucher dennoch in extremer Weise vorgeführt und hinterlassen den irritierenden wie beängstigenden Eindruck nicht steuerbarer Gefahr und Gewalt.

## 12 MILIEUFragen, 2007

Auf den ersten Blick könnte der Betrachter meinen, es handle sich tatsächlich um zwei aneinandergestellte Reihen von insgesamt 24 Pissoirs. Im Vergleich mit handelsüblichen Urinalbecken sind diese jedoch leicht verändert, bestehen aus einem gänzlich anderen Material. Die Skulpturen wurden von Metzel eigenhändig modelliert, in weißem Beton abgegossen und anschließend bildhauerisch wie malerisch weiter bearbeitet. Metzel griff dabei regelrecht in die Skulptur ein: er schnitt, fräste und flexte Vertiefungen in den Beton, auch um anschließend bestimmte Stellen farbig hervorzuheben. Dafür verwendete der Künstler verschiedene Brauntöne von Eisenoxid. »Eine Art informelle Malerei«, so Olaf Metzel.<sup>6</sup>

Der Künstler spielt hier mit der Wahrnehmung und dem Verweis auf Marcel Duchamps Readymade *Fountain*<sup>7</sup>. Möglicherweise sind darüber hinaus aber auch Themen angedeutet wie die vielfältigen



Milieufragen, 2007

Erscheinungs- und Gestaltungsformen öffentlicher Räume, die entsprechend dem »Milieu« verhübscht, zerstört oder gewaltsam verwüstet werden.

- 1 Walter Grasskamp: »Das Schweigen der Sirenen«, in: Ausstellungskatalog *Olaf Metzel. Zeichnungen 1985–1990*, hrsg. von Kunstraum München in Zusammenarbeit mit Institut für moderne Kunst Nürnberg und Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster, München 1990, S. 30
- 2 Olaf Metzel im Interview mit Florian Waldvogel: »Easy Alter – Ein Gespräch zwischen Olaf Metzel und Florian Waldvogel«, in: Olaf Metzel, *Gegenwartsgesellschaft*, hrsg. von Florian Waldvogel, Berlin 2013, S. 40
- 3 Michel Foucault, *Was ist Kritik?*, aus dem Französischen von Walter Seitter, Berlin 1992, S. 12
- 4 Im Gespräch mit Olaf Metzel, München 20. August 2015
- 5 Olaf Metzel, *From the TV to the Fridge (Vom Fernseher zum Kühlschrank)*, Kunstraum Innsbruck 2015, S. 46
- 6 In einem Telefongespräch am 29. September 2015
- 7 Bei dem Readymade *Fountain* aus dem Jahr 1917 von Marcel Duchamp handelt es sich um ein handelsübliches Urinal. Das Objekt zählt zu den Schlüsselwerken der Kunst des 20. Jahrhunderts.

## OLAF METZEL

Olaf Metzel, 1952 in Berlin geboren, studierte an der Freien Universität Berlin und der Hochschule der Künste in Berlin. Seit 1990 ist er als Professor an der Akademie der Bildenden Künste München tätig, 1995–1999 stand er dieser als Rektor vor.

Neben zahlreichen Einzelausstellungen im In- und Ausland nahm er beispielsweise auch an der *documenta 8* und an den Skulptur-Projekten in Münster (1987 und 1997) teil, sowie 1990 an der Sydney-Biennale, 1991 und 1995 an der Istanbul-Biennale und 2002 an der São Paulo-Biennale.

Metzel wurde darüber hinaus mit einer Vielzahl von Preisen und Auszeichnungen bedacht. Er erhielt u.a. 1987 den Villa Massimo Preis, Rom, 1994 den Arnold-Bode-Preis, Kassel, 1997 den Wilhelm-Loth-Preis, Darmstadt, 2005 den Kunstpreis der Landeshauptstadt München, 2010 den Lichtwark-Preis, Hamburg, sowie 2014 den mfi-Preis für Kunst am Bau, Essen.

Skulpturen im öffentlichen Raum befinden sich in Deutschland, im europäischen Ausland und in Asien.

Metzel kuratierte zudem zahlreiche Ausstellungen und veröffentlichte Texte in Tageszeitungen und Zeitschriften. Er ist Autor und Herausgeber u.a. von *Basisarbeit*, *Rote Zelle* und *Circus Wols*.

Er lebt und arbeitet in München.

## BEGLEITPROGRAMM

### Being Olaf Metzel

Ein Film von Bernd Schöppner und Florian Waldvogel (2015)

► Donnerstag, 3. Dezember 2015, 19 Uhr

Dauer: 45 Min. Produktion: Filmhochdrei

Kosten: 4,- Euro, ermäßigt 2,- Euro

### Sport, Spiel, Spannung – Fussball als Ware?

Podiumsdiskussion mit (angefragt) Christoph Daum, Felix Magath,

Hans Meyer und Gerd Schmelzer

Moderation: Olaf Metzel

► Donnerstag, 21. Januar 2016, 19 Uhr

Kosten: 4,- Euro, ermäßigt 2,- Euro

### dermassen regiert zu werden

Jörg Heiser im Gespräch mit Olaf Metzel

► Donnerstag, 4. Februar 2016, 19 Uhr

Kosten: 4,- Euro, ermäßigt 2,- Euro

### Direktorenführungen

mit Dr. Eva Kraus

► Donnerstag, 10. Dezember 2015, 18 Uhr

► Donnerstag, 28. Januar 2016, 12.30 Uhr

Kosten: 2,- Euro zusätzlich zum Eintrittspreis

### Führungen durch die Ausstellung

► Samstags 15 Uhr, sonntags 11 Uhr

Kosten: 2,- Euro zusätzlich zum Eintrittspreis

### Infoveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer

Einführung mit Dr. Eva Kraus, Direktorin, und Claudia Marquardt,  
Museumspädagogin

► Dienstag, 24. November 2015, 15 Uhr

### Workshops »Geformt und gefaltet«

Für seine »dreidimensionalen Bilder« verwendet der Künstler Olaf Metzel Ausschnitte aus Zeitungen, Büchern und vielen anderen Bild- und Textquellen. Auf großformatige Metallplatten gedruckt, werden die Motive bildhauerisch bearbeitet: sie werden dabei zerschnitten, gefaltet und teilweise komplett verformt. So entstehen Skulpturen, die vielfältige Themen verschiedener Lebensbereiche aufgreifen und in neue Zusammenhänge stellen. Nach einem Ausstellungsrundgang werden – in kleinerem Format – Skulpturen mit persönlichen Botschaften der Teilnehmer hergestellt.

Für Kinder ab 8 Jahren

► Samstag, 12. Dezember 2015, 10 bis 12.30 Uhr

Für junge Leute ab 12 Jahren

► Samstag, 12. Dezember 2015, 14 bis 17 Uhr

Kosten: jeweils 12,- Euro. Begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung: Tel. 0911 240 20 36 oder E-Mail: [museumspaedagogik@nmn.de](mailto:museumspaedagogik@nmn.de)

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Neues Museum – Staatliches Museum für Kunst und Design  
in Nürnberg

**Texte und Redaktion:** Claudia Marquardt

**Grafische Gestaltung:** Elisabeth Hau, Nürnberg

**Gesamtherstellung:** Frischmann Druck und Medien GmbH & Co. KG, Amberg

Diese Publikation der Kunstvermittlung erscheint zu der Ausstellung

**Olaf Metzel. Deutsche Kiste**

13. November 2015 bis 14. Februar 2016

**Kuratorin:** Eva Kraus

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, der während der Ausstellung  
an der Museumskasse für 22,- Euro erhältlich ist.

## **Neues Museum**

Staatliches Museum für Kunst und Design in Nürnberg  
Luitpoldstraße 5 · 90402 Nürnberg

Kasse: Tel. 0911 240 20 69

Führungen/Museumspädagogik: Tel. 0911 240 20 36

oder E-Mail: [museumspaedagogik@nmn.de](mailto:museumspaedagogik@nmn.de)

Internet: [www.nmn.de](http://www.nmn.de)

### Öffnungszeiten:

Di. bis So. 10–18 Uhr, Do. 10–20 Uhr, montags geschlossen

26.12. / 1.1. / 6.1. geöffnet 10–18 Uhr

24.12. / 25.12. / 31.12. geschlossen